

III, 64.

III, 64.



General-Berechnung  
 der Zwoiten Subscription  
 für die armen Kinder im Erzgebürge  
 und  
 etlichen andern Orten.



Schenau inv.

Zingg sc.

Dresden, den 1. Nov. 1773.



General-Bericht  
der ersten Subscription

für die ersten Kinder im Erzstift  
und

erhalten werden sollen



Erstausgabe  
1771





Die Glieder der Gesellschaft, welche vor zwey Jahren, bey der großen in Sachsen, und besonders im Erzgebürge, herrschenden Theuerung, sich, nach ihren ersten und ältesten Pflichten, für verbunden erachteten, zur Erleichterung des seufzenden Armuths, auch etwas von ihrer Seite beyzutragen, thaten es, vermittelst einer freywillig unter ihnen auf 6. Monathe, vom Januar 1772, bis incl. Julius errichteten Subscription. In der Stille, so wie sie es beständig gehalten hatten, würden sie die unter sich gesammelten Allmosen denen Nothleidenden haben zuschießen lassen, wenn nicht viele, sowohl einheimische, als auswärtige Armenfreunde, daran Theil genommen, und ihnen beträchtliche Summen, zur Vertheilung unter sie, anvertrauet hätten. Nunmehr war die Armensache nicht bloß unter ihnen allein; ein öffentliches Bekenntniß über die eingegangenen Gelder, und dererselben Anwendung, wurde gewissermaßen nothwendig, und auch ausdrücklich von verschiedenen Wohlthättern verlangt. Unvergessen, daß die Linke nicht allemal wissen müsse, was die Rechte thue, glaubten sie, daß es Fälle gäbe, wo man nicht allein selbst Gutes thun müsse, sondern, auch anderen von seinen Handlungen Rechenschaft zu geben, schuldig sey. Daher geschah es, daß sie von Zeit zu Zeit Nachrichten von ihren für das Armuth getroffenen Anstalten durch den Druck bekannt machten, und am Ende der ersten sechsmonathlichen Subscription eine General-Berechnung über Einnahme und



Ausgabe ablegten. Nach derselben war die Einnahme: 7839 Thl. 3 gl.  $\frac{2}{3}$ ; die Ausgabe, bis mit Ende des Julius: 6398 Thl. 8 gl.  $\frac{2}{3}$ , und davon waren 952 arme Kinder ernähret, unterrichtet, und viele davon bekleidet, 451 Erwachsene aber 6. Monathe hindurch unterhalten worden. Es blieb hier noch allemal ein Bestand von 1440 Thl. 19 gl.  $\frac{2}{3}$  37 $\frac{1}{4}$  Schfl. Korn und 100 Schfl. ausgeliehener Saamenhafer vorrätzig. Dieser Bestand; die dringendsten Briefe von den Orten der damaligen Armeninstituten, denen Armen noch einigen fernern Beystand zu leisten; die Betrachtung, daß auch eine gute Erndte, dem gar zu sehr überhandgenommenen Mangel, nicht auf einmal abhelfen werde, veranlaßten eine zwote Subscription auf 13. Monathe, doch nur für arme Kinder; die von der Vorsehung, durch allerhand unerwartete Beyträge, an Geld und Effecten, nicht minder, als die erste, gesegnet ward. Von dieser neuen Anstalt sind bereits drey gedruckte Nachrichten ausgegeben worden, welche die Berechnung der eingegangenen Gelder, auf die Monathe, vom August 1772, bis incl. März 1773, enthalten. Nach dem letzten Versprechen folgt hier nunmehr die General-Berechnung auf alle 13. Monathe, nebst dem alphabetischen Verzeichniß sub O. aller Herren Subscribenten und Wohlthäter. Aus demselben erhellet, daß die Einnahme

10106 Thlr. 15 gl. 10 pf.

die Ausgabe aber

9374 Thlr. 7 gl. 2 $\frac{1}{2}$  pf.

gewesen sey. Mit dieser Summe wurden den August 1772. hindurch alle Institute auf den ersten Fuß fortgesetzt; Vom September aber bis wiederum Ausgangs Augusts 1773. aufs neue 1060 Kinder unterhalten, und in Friedrichstadt bey Dresden die Vorsehrungen zu einer beständigen Armenschule, für 20 Knaben und 10 Mädchen, getroffen.

Schon



Schon im Monath May, da die Getrende: Preise immer mehr und mehr fielen, und sich ihren ersten Verhältnissen näherten, sah man ein, daß, mit einem ungleich mindern Aufwand, als bis dahin nöthig gewesen war, die nämliche Anzahl Kinder, die noch übrigen drey Monathe, werde unterhalten werden können, und daß, dem ungeachtet, noch immer ein beträchtlicher Ueberschuß an Gelde dem Armuthe verbleiben werde. Man gieng dieß falls zu Rathe; man glaubte, dieser Ueberschuß wäre nicht besser anzuwenden, als wenn man eines der bisherigen Instituten fortsetzte, und vielleicht dadurch den Grund zu einer beständigen Versorgung armer Kinder und Wayfen legen könnte.

Die Wahl fiel auf das Friedrichstädter Institut. Durch die unermüdete Sorgfalt des verdienten Herrn Pastor Kaschigs hatte es vorzüglich Beyfall gefunden, und für dasselbe waren ungleich mehrere Beyträge eingegangen, als dessen Unterhaltung gekostet hatte. Die größte Schwierigkeit verursachte der Ort, wo diese Armenschule hinzulegen seyn möchte. Auf eine kurze Zeit konnte Reinlichkeit und Ordnung, durch den Fleiß der Wärter, unter den Kindern, in einem Privathause gehalten werden; zu einer fortdauernden Versorgung aber wurde ein besonderes Haus unumgänglich nöthig. Die vormalige Gräfl. Brühlische Menagerie, ein großer Platz, mit etlichen meist verfallenen Gebäuden und Schuppen, und mit einer guten Mauer überall umgeben, bot die beste Aussicht dar.

Der Hof- und Justitien: Rath Freyherr von Honthal, dessen Gutthätigkeit und Sorgfalt dieses Institut sehr vieles zu danken hat, übernahm die Bemühung, selbige für 1500 Thl. zu erkaufen, und 500 Thl. wurden sogleich, bey Schließung des Kaufs, darauf bezahlt. Man machte, ohne Zeitverlust, Anstalt, zwey der noch besten Gebäude durch ein zwischen ihnen aufzuführendes



neues Gebäude, zusammen zu verbinden, und daraus, noch vor Eintritt des Winters, ein wohnbares Haus zu machen. In weniger, als drey Monathen, stand es da; und zum Austrocknen blieb bis den 27sten October Zeit genug übrig. An diesem Tage, Nachmittags um 3. Uhr, fanden sich die 30 armen Kinder mit ihrem Informator, Hrn. Morawek, vor ihrer neuen Wohnung ein; sie stimmten das zu dieser Absicht verfertigte Lied: Erschalle, fröhlicher Gesang 2c. in der Melodie: Ich singe dir mit Herz 2c. an, und sangen es ihren Gönnern und Wohlthättern, die sich zahlreich eingefunden hatten, ehrerbietig und dankbarlich zu. Der Herr Pastor Kaschig näherte sich ihnen, und jedem Anwesenden fielen die Worte ein: Kommt herein, ihr Geseegneten!

Sie kamen, und er führte sie, nach geendigtem Liede, in die Schulstube, wo er eine erbauliche und den Umständen überaus angemessene Rede hielt; sodann seine bisherigen Zöglinge, sowohl im Christenthum, als andern ihnen nöthigen Kenntnissen, zu jedermans Erbauung und Zufriedenheit, kürzlich examiniren, und endlich denen hohen Gönnern und Gönnerinnen, durch zwey Knaben und ein Mädchen, für die Ehre Ihrer Gegenwart und alle genossene Wohlthaten, unterthänigst und demüthigst danken ließ.

Sie haben also eine bleibende Stätte gefunden, die 30 armen Kinder, von denen, im November vorigen Jahres, viele nicht hatten, wo sie ihr Haupt hinlegen konnten. So scheint der damals aus redlichem Herzen gethane Wunsch: O! möchten sie solche für beständig finden, schon in seine Erfüllung zu gehen. Schon sind sie zwey Monathe über die letzte Subscriptionszeit, welche mit dem August sich endigte, erhalten worden. Schon haben sich wiederum die Glieder der, zum Besten des Armuths, verbundenen Gesellschaft, auf ein Jahr, vom Octobr. a. c. bis dahin 1774, zu gewissen monatlichen



lichen Beyträgen einverstanden. Schon sind ihnen verschiedene neue Beyträge anvertrauet, und nur vor wenig Tagen hat eine Armenfreundinn jedes Kind mit einem Exemplar des Auszugs aus der biblischen Geschichte für Kinder, welcher zu Leipzig, in Verlag des erzgebürgischen Waisenhauses der gutherzigen Kinder, zu Werdau unlängst heraus gegeben worden.

Schon hat man gegründete Hoffnung, ein mitleidiges, ein edeldenkendes Publikum werde diese neue Armenthule nicht mehr als ein augenblickliches Werk einiger gutgesinnten Mitbürger, sondern als sein Werk, und den Verfall desselben, als seinen Verlust, betrachten. Ihm allein gebührt die Ehre, ihm allein der Ruhm; nicht denen, welche blos Haushalter seiner Wohlthaten waren. Haben sie auf das Vergangene richtige Rechnung abgelegt; thun sie es gegenwärtig, so werden sie es auch künftigt thun, und von dem, mit Ende dieser zwoten Subscription verbleibenden Bestand, wie auch von andern fernerhin zu erwartenden Beyträgen, wenigstens alle halbe Jahre, zu Ostern und Michaelis, Rechenschaft geben.

Gegenwärtig ist also die ganze Einnahme der zwoten Subscription vom August 1772, bis incl. August 1773, zu berechnen.

Nach der Beylage sub O. beträgt sie:

10106 Thlr. 15 gl. 10 pf.

Hiervon sind bey denen verschiedenen Instituten verwendet worden:

### I. Nach Johannegeorgenstadt,

unter Aufsicht des nunmehrigen Herrn Pastors zu Stollberg, M. Schwarzens, 160 Kinder zu ernähren und zur Schule zu halten,



1474			Ehrl. 9 gl. 8 $\frac{1}{2}$ pf. als:
200 th.	∴ ∴		schon berechnete Ausgabe im Bülletin pro August 1772,
235	10 g. 9 $\frac{1}{2}$ p.		dergl. pro Sept. und October ej. ai.
626	14 3		dergl. pro Nov. und Decbr. 1772, Jan. Febr. März 1773.

Hierzu:

412	8 8		für Kost, Schulgeld, Kleidung, Aufsicht, vom April, bis incl. Aug. 1773.
<hr/>			
1474	9 8 $\frac{1}{2}$		Johanngeorgenstädter Aufwand, auf 13 Monathe, vom August 1772, bis incl. August 1773.

## II. Nach Sofa,

an den dasigen Geistlichen, Hrn. M. Zechten, 100 Kinder zur Schule zu halten, und 60 davon zu speisen:

336			Ehrl. ∴ ∴ als:
246 th.	22 g. 3 pf.		schon berechnete Ausgabe nach denen vorgedachten gedruckten Bülletins.
Hierzu:			
66	1 9		für Kost, Schulgeld ic. vom April bis incl. August 1773.
23	∴ ∴		mit Ende Augusts 1773 verbliebener Bestand.

336	∴ ∴		Sofaer Aufwand, auf 13 Monathe.
-----	-----	--	---------------------------------

Für den verbliebenen Bestand der 23 Ehl. sollen 60 Kinder bis Ende dieses Jahrs frey in die Schule gehen.

## III. Nach



### III. Nach Schneeberg,

an den Herrn Postmeister Baumgärtner, 100 Kinder zu ernähren und zur Schule zu halten:

617 Thlr. 4 gl. = als:

429 th. 5 g. 6 1/2 pf. schon berechnete Ausgabe ic.

Hierzu:

187 22 5 1/2 für Kost, Schulgeld, Wartung, vom April bis incl. August 1773.

617 4 = Schneeberger Aufwand, auf 13 Monathe.

Des Herrn Landes-Hauptmanns Graf zu Solms Excell. unter dessen Direction dieses und die meisten Gebürgischen Institute zu stehen das Glück gehabt, haben, bey nunmehr verminderten Getreidepreißen, die Anstalt getroffen, daß für die zuletzt dahinn überschickten 40 Thl. annoch 50 der ärmsten Kinder, 9 Monathe hindurch, freyen Unterricht in der Schule genießen.

### IV. Nach Eybenstock,

an den Herrn Pastor Seidel, für 40 Knaben und 61 Mädchen:

595 Thlr. 18 gl. = als:

320 th. 23 gl. 2 pf. schon berechnete Ausgabe ic.

Hierzu:

136 13 5 zu Kost, Schule, Wartung ic. vom April bis incl. August 1773.

138 5 7 bey dem August 1773 verbliebener Bestand.

595 18 = Eybenstocker Aufwand, auf 13 Monathe.

a 4

Won



Von dem, durch die gute Einrichtung des verdien-  
ten Herrn Pastor Seidels verbliebenen Bestand von  
138 Thl. 5 gl. 7 pf. sind alle Kinder auf den vorigen  
Fuß, den September und October hindurch, erhalten,  
und doch noch 100 Thl. erspart worden, die man bey das-  
sigem Kirchen-Fond, als eine Stiftung für 6 arme auf-  
beständig in der Schule unentgeltlich zu unterrichtende  
Kinder, niedergelegt hat.

### V. Nach Poberschau und Marienberg,

an den nunmehrigen Viceberghauptmann, Herrn von  
Trebra, für 28 Kinder:

209 Thlr. 16 gl. = als:

109 th. 16 gl. = schon berechnete Ausgabe ic.

Hierzu:

100 = = zur Verpflegung, Schule und Klei-  
dung, vom April bis incl. August  
1773.

---

209 16 = Poberschauer und Marienber-  
ger Aufwand, auf 13 Monathe.

### VI. Nach Stollberg,

anfänglich an den Herrn Amts-Steuereinnehmer Zöck-  
ner, sodann an den Herrn Pastor Schwarzen, 100 Kin-  
der zu erhalten:

483 Thlr. 21 gl.  $9\frac{1}{2}$  pf. als:

206 th. 7 g. = schon berechnete Ausgabe ic.

Hierzu:

184 5 = zu Kost, Kleidung, Schulgeld, vom  
April bis Ende Augusts 1773.



93 9 9 $\frac{1}{2}$  mit Ende Augusts 1773 verblie-  
 ner Bestand.

483 21 9 $\frac{1}{2}$  Stollberger Aufwand, auf  
 13 Monathe.

Von dem Bestand der 93 Thl. 9 gl. 9 $\frac{1}{2}$  pf. sollen  
 30 Kinder noch zwey Jahr lang zur Schule gehalten,  
 und einige der nöthigsten Schulbücher angeschafft werden.

### VII. Nach Wildenthal,

an den Hammerwerks-Administrator Herr Lorenz, für  
 45 Kinder:

338 Thlr. 1 gl. 6 pf. als:  
 197 th. 12 g. 6 p. schon berechnete Ausgabe ic.

Hierzu:

140 13 = zur Verpflegung, Schule, Klei-  
 dung ic. vom April bis Ende Au-  
 gusts 1773.

338 1 6 Wildenthaler Aufwand, auf  
 13 Monathe.

### VIII. Nach Ober-Wiesenthal,

an Herrn Diaconus Kempen, für 56 Kinder:

46 Thlr. 12 gl. = als:

17 12 g. = schon berechnetes Schulgeld.

Hierzu:

6 5

17 th.



17	th.	3	3	Schulgeld auf 5 Monathe, monathl. 3 thl. 12 gl. 3
12				zu Kleidungsstücken.
46	12			Ober-Wiesenthaler Aufwand, auf 10 Monathe, vom Novem- ber 1772 bis incl. August 1773.

## IX. Nach Zwickau,

an die Charitats-Gesellschaft, für den Unterhalt 25 Kin-  
der, in dasigem Armenhause,

220 Thlr. 3 3 als:

119 th. 20 g. 11 p. berechnete Ausgabe auf 6 Monathe,  
vom October 1772 bis März  
1773.

Hierzu:

100 3 1 auf 5 Monathe, vom April bis incl.  
August 1773.

220 3 3 Zwickauer Aufwand, auf 11  
Monathe.

## X. Nach Geithayn und Laufzig,

an beyden Orten 120 Kinder zu erhalten, als:

452 Thl. 12 gl. 3

a) nach Geithayn, nämlich:

276 8 1 schon berechnete Ausgabe, vom Au-  
gust 1772 bis März 1773.

Hierzu:



176 3 II für 60 Kinder, vom April bis Ende Augusts 1773.

utl.

und

452 Thlr. 12 gl. =

b) nach Lausig, nämlich:

279 20 6 schon berechnete Ausgabe auf die Monate August 1772 bis März 1773.

Hierzu:

172 15 6 für 60 Kinder, vom April bis Ende Augusts 1773.

utl.

905 = = Geithayner und Lausiger Aufwand auf 13 Monate.

## XI. Nach Berggießhübel,

an Herrn Pastor Gräfen, und dessen Nachfolger, für 24. Kinder

166 Thlr. 8 gl. = als:

51 8 = berechnete Ausgabe auf den August 1772.

85 = = dergl. vom November 1772 bis incl. März 1773.

Hierzu:

30 = = zu Kost und Schulgeld auf die beiden



den Monate April und May, mit welchem dieses Institut aufhörte.

166 8 = Berggießhübler Aufwand auf 8 Monate.

## XII. Nach Groß-Schönau und Waltersdorf,

an den Herrn Cammerherrn und Landes-Hauptmann von Schönberg, für 80 Kinder am ersten Orte, und für 40 am andern,

915 Thlr. = = als:

443 3 10 schon berechnete Ausgabe, auf 8 Monate, vom August 1772 bis incl. März 1773.

Hierzu:

471 20 2 zu Kost, Unterricht, Wartung, Aufsicht u. vom April bis incl. August 1773.

915 = = Groß-Schönauer und Waltersdorfer Aufwand auf 13 Monate.

Durch die besonders gute Einrichtung des Herrn Cammerherrns und Landes-Hauptmanns von Schönberg, sind mit Ende Augusts zu Groß-Schönau 50 Thl. 19 gl. 5 pf. und zu Waltersdorf 31 Thl. 11 gl. 11 pf. baarer Bestand geblieben, wovon derselbe diese beyden Anstalten wenigstens bis zu Ausgang des jezigen Jahres fortzusetzen gedenket.



XIII. Nach Friedrichstadt bey Dresden,  
vom December 1772 bis incl. August a. c.

847 Thlr. 3 gl. 5 $\frac{1}{2}$  pf. als :

474 4 11 $\frac{1}{2}$  schon berechnete Ausgabe auf 4 Mo-  
nathe, vom December 1772 bis  
März 1773.

Hierzu:

vom April bis incl. August 1773, auf 5 Monathe:

140 23 6 für Brod, Zugemüßen, und andere  
kleine Bedürfnisse, worüber der Hr.  
Amtsrichter Ritter besondere Rech-  
nung führet.

40 = = dem Schullehrer, monathl. 8 th. =

30 = = dem Aufwärter und der Köchin,  
monathlich 6 thl. =

18 12 = für Schulbücher, Buchbinderlohn  
und eine Kupferplatte.

30 21 = für 6 ganze Betten mit Decken und  
Stroh-Matrazzen, wie auch etliche  
hölzerne Bettstellen.

47 14 = für Leinwand, Tuch, Schuhe, Schnei-  
derlohn 2c.

55 = = zwanzig Knaben zu kleiden.

10 = = für Dreter zu Verschlägen.

---

847 3 5 $\frac{1}{2}$  Friedrichstädter Aufwand  
vom December 1772 bis incl.  
August 1773.

Es



Es würde der Unterhalt dieses Instituts die erste Zeit, da so vieles neu anzuschaffen war, freylich höher zu stehen gekommen seyn, wenn nicht verschiedene, von Ärztenfreunden dahin geschenkte Naturalien, worunter besonders 8 Scheffel Korn und 2 Scheffel Grütze zu gebenden sind, mit wären zu Hülfe genommen worden.

Die größte Ausgabe hat die Erkaufung der ehemaligen Gräfl. Brühlischen Menagerie, und das daselbst für dieses Institut einzurichtende Haus verursacht; als:

502 th. 14 gl. = auf Abschlag des Kaufgeldes an  
1500 thl.

1172 18 9 zum Aufbau und innern Einrichtung desselben, dem Tischler, Schlosser, Mahler 2c. 2c.

1675 thl. 8 gl. 9 pf. Aufwand auf das für die armen Kinder erbaute Haus.

### Recapitulatio.

1474	9	8½	nach Johannegeorgenstadt,
336	=	=	nach Sosa,
617	4	=	nach Schneeberg,
595	18	=	nach Eybenstock,
209	16	=	nach Poberschau und Marienberg,
483	21	9½	nach Stollberg,
338	1	6	nach Wildenthal,
46	12	=	nach Ober-Wiesenthal,
220	=	=	nach Zwickau,



905	≠	≠	nach Geithayn und Lausig,
166	8	≠	nach Berggießhübel,
915	≠	≠	nach Großschönau u. Waltersdorf,
2522	12	2 $\frac{1}{2}$	nach Friedrichstadt, incl. 1675 thl. 8 gl. 9 pf. wegen des erkauften Plas- kes zur Armenschule;

Hierzu annoch:

90	≠	≠	zu Erziehung armer Cathol. Kinder,
25	≠	≠	nach Meissen, auf Verlangen eines Wohlthäters,
30	≠	≠	nach Ernstal, ebenfals auf Verlangen,
400	≠	≠	besonders nach Marienberg, an den Geistlichen, Herrn M. Wagner, zu Erkaufung eines Hauses, worinnen er sein bekanntes Institut für arme Kinder angelegt hat, doch nur Vor- schußweise, wie denn auch 150 thl. bereits zurück bezahlt sind, und sich unten mit in Einnahme befinden.

9374 thl. 7 gl. 2 $\frac{1}{2}$  pf. Summe aller Ausgaben;  
womit die sämtlichen Kinderanstalten nicht nur den  
August 1772, bis dahin 1773, ununterbrochen sind  
unterhalten worden, sondern auch an verschiedenen Or-  
ten, wie vorsteht, so viel übrig geblieben ist, daß sie  
noch einige Zeit haben fortgesetzt werden können. So  
gehen zu Sofa, 60 Kinder bis zu Ende dieses Jahres,  
und zu Schneeberg 50 Kinder bis Johannis 1774, frey  
in die Schule. Zu Lybenstock hat die Versorgung  
100 Kinder bereits den September und October fort-  
gedauert; Es sind aber noch immer 100 Thlr. erübriget,  
und



und als eine Stiftung, zum unentgeltlichen Schulunterricht 6 armer Kinder, bey dasigem Kirchen-Fond niedergelegt worden. Zu Stollberg werden 30 Kinder zwey Jahre lang frey unterrichtet, und einige der nöthigsten Schulbücher angeschafft. Zu Groß-Schönau und Waltersdorf aber soll die Versorgung bis Ende dieses Jahres unausgesetzt anhalten.

Obige Summe der sämtlichen Ausgaben nun, von der ganzen 13 monatlichen Einnahme an

10106 Thl. 15 gl. 10 pf.

abgezogen. Bleiben

732 Thl. 8 gl. 7 $\frac{1}{2}$  Bestand.

Und so wären denn auch die Wohlthaten dieser Zwoten Subscription berechnet, an der so viele Gönner und Menschenfreunde Theil genommen haben. Segen und Heil komme über sie und über ihre Kinder! Das ist der Wunsch, der an allen Orten der verpflegten Armen für Sie gen Himmel steigt. Der Dank eines armen Vaters für sein noch ärmeres Kind, den er, in der Sprache der Einfalt, wo nur das Herz redet, dem, mit den Versorgungsanstalten beschäftigt gewesenen Hrn. Baumgärtner in Schneeberg, schriftlich zustellte, dieser Dank sey auch ihr Dank:

„Dero Hoch-Edlen und Wohltägen Herrn

„und Vater

„danke ich Schultigst, als ein unterthäniger und demüthiger vor erzeugte Wohlthaten, die sie als ein wohlthätiger Vater gegen meinen Kind und andere armen erwiesen. Vor die barmherzige Wohlthätigkeit wird es ihnen Gott lassen wohl gen bis ins tausende Glied, den rechten Lohn werden Sie aber im Himmel haben, wenn sie der liebe Gott wird die Krone der Ehren aufsetzen, wünsche dieses aus treuem Herzen, daß ihnen Gott  
„nidge



„möge Gesundheit und langes Leben und zuletzt die ewi-  
ge Seligkeit geben!

„Dero unterthäniger und gehorsamer und demüthiger  
Johann Friedrich Brückner.

Ihnen aber, denen Haushaltern so vieler Wohltha-  
ten, bleibt nichts übrig, als allen hohen Gönnern und  
Freunden, für das Ihnen, bey allen bisherigen Armens-  
anstalten, so merklich gegönnte Zutrauen, nochmals öf-  
fentlich zu danken; als Sie zu versichern, daß der letzte  
verbliebene Cassen-Bestand an 73<sup>2</sup> Thl. 8 gl. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pf. le-  
diglich auf den Unterhalt, und wie Sie zu hoffen Ursache  
haben, auf die Erweiterung der neu angelegten Ar-  
mensschule in Friedrichstadt verwendet werden soll; als  
ihren ersten Wunsch nunmehr zum drittenmal zu wieder-  
holen:

Die Vorsehung segne auch dieses Unternehmen,  
welches, entfernt von allem Eigennuz, blos  
Menschenliebe und Mitleiden zur Triebfe-  
der hat!

Dresden, den 1. November 1773.



© Verzeich



# Verzeichniß

aller Wohlthäter mit den Wohlthaten, die für das  
 Armuth vom August 1772, bis dahin 1773, theils  
 subscribirt worden, theils auf einmal und sonst  
 eingegangen sind.

## A. Subscribiret sind:

D. M. v. A. . . . .	130	Km. F. . l in P.	17
Ch. u. M. v. A. . n	26	H. J. G. . g	39
Ch. v. B. . n	65	Ch. G. . r	13
v. Br. . n	35 18	Gl. v. G. . f	130
S. d. B. .	26	DEA. G. . l	8 16
AM. v. B. . n	50	H. v. Gr. . n	5 16
AM. v. B. . f	52	EM. G. . i	8
EM. B. . d	26	HN. B. v. H. . l	260
G. M. v. B. . n	26	HN. M. H. . f	26
DKM. v. B. . ch	17 8	Ch. v. H. . j	39
Ch. G. v. B. . u	52	AM. v. H. . n	32 12
HM. G. v. B. . e	13	DE. H. . l	6 12
M. v. B. . n	13	Ch. v. H. . n	17 8
Ch. v. B. . r	26	HN. J. . n	32 12
Km. B. . r	6	HM. v. K. . i	13
D. B. . sch	6 12	l. v. K. . r	4 8
G. G. v. B. . n	26	D. d. P. v. K. . g	39
HM. v. B. . e	39	DStG. K. . e	39
Ch. G. v. B. . in l.	130	Km. K. . n	8 16
Ch. v. C. . j	26	AM. l. . e	39
AM. v. C. . u	10	AM. v. l. . n	39
B. C. . r	18 8	DEM. G. v. l. . u	26
It. v. D. . i	8 16	BCP. l. . n	32 12
GEA. F. . r	52	HE. M. . r	26
St. N. D. Pl. . r	13	DEE. M. . r	26
GM. v. F. . g	39	EF. M. . r	6
D. F. . e	32 12	Km. M. . g	13



M. v. M. . n . . .	6 8	U. S. St. . l . . .	10 2
Ch. v. M. . ch . .	39 2	G. v. Sch. . u . .	39 2
DES. M. . e . . .	4 8	M. v. S. . w . . .	13 2
D. v. De. . r . . .	26 2	DEK. S. . r . . .	13 2
L. v. D. . en . . .	4 8	H. N. S. . l . . .	13 2
H. M. v. D. . i . .	4 8	GN. S. . d . . .	13 2
S. P. . j . . . . .	4 8	H. M. v. S. . n . .	15 2
PH. M. v. P. . k . .	4 8	H. M. v. S. . r . .	8 16
IX. v. P. . sch . .	13 2	DFM. v. d. S. . g	13 2
L. S. P. . rd . . .	13 2	Ch. v. d. S. . g . .	20 2
SK. D. v. P. . u . .	26 2	AK. v. Z. . r . . .	26 2
HK. D. v. P. . nd .	4 8	HS. Z. . o . . . .	26 2
AK. v. K. . l . . .	26 2	IK. v. U. . j . . . .	39 2
E. J. B. v. K. . j . .	45 12	D. B. . t . . . . .	10 2
HN. D. K. . d . . .	32 12	ABD. v. B. . th . .	52 2
HP. K. . l . . . . .	6 12	KK. v. B. . th . . .	13 2
DM. G. K. . f . . .	13 2	H. M. v. B. . th . .	8 16
E. K. . the . . . . .	6 12	K. M. B. . t . . . .	10 2
ES. K. . the . . . .	8 16	GN. v. B. . m . . .	95 2
HS. K. . r . . . . .	8 16	H. M. B. . n . . . .	32 12
Ch. v. S. . ld . . .	195 2	GN. v. B. . h . . .	32 12
M. v. S. . j . . . . .	65 2	E. K. W. . r . . . .	10 2
K. m. S. . r . . . . .	26 2	B. W. . e . . . . .	4 8
HN. v. S. . j . . . .	32 12	Ch. G. v. W. . r . .	43 2
E. G. v. S. . g . . .	26 2	EPG. G. v. Z. . i . .	81 6
H. M. v. S. . g . . .	130 2	GN. v. Z. . n . . . .	39 2
Ch. G. v. d. S. . g	26 2	Ch. G. v. Z. . f . .	65 2
Ch. v. S. . ch . . .	13 2		

Summe . . . 3466 20

B. Auf einmal und sonst sind eingegangen:

Von der L. zu L.	800 th. 2 2
„ „ zu G.	260 2 2
„ „ zu Jrs. a. M. durch den Br. M.	60 2 2
„ „ zu Gen.	38 2 2
	Von



Von den Br. aus Curland, statt der versprochenen zwey Lasten Korn	=	200 th. g.	=
Von einem Unbekannten aus Coblenz, durch die Br. G. u. H.	=	3	1 4
Von dem Hamburger Adrescomtoir	=	153	8 =
Vom Hrn. L. N. v. E. aus W.	=	50	= =
Durch den Br. v. S.	=	61	= =
Von Mad. L. durch den Br. F.	=	4	= =
Von hoher Hand, P. A. H. z. S. T. a. W.	=	200	= =
Vom Hn. G. M. v. M. eben daher	=	50	= =
Von dem Hamburger Adrescomtoir incl. I Carl d'Or	=	132	18 =
Von dem Hn. L. S. E. aus B.	=	50	= =
Von der Fr. E. U. 40 Ducaten durch den Hn. L. N. v. E. aus W.	=	114	4 =
Vom Hn. G. E. v. F. r	=	30	= =
= = B. J. s aus L.	=	20	= =
= = G. N. v. H. . st. n	=	6	= =
= = G. N. v. H. . j	=	100	= =
= = G. N. Gr. v. H. . b	=	15	= =
= = K. N. H. . g	=	8	16 =
= = S. A. t	=	5	= =
= = L. N. L. . ng aus H.	=	20	20 =
Vom Br. H. . en aus L.	=	2	20 =
Vom Hn. L. N. v. E. aus W.	=	56	16 =
Von Fr. Fö. . in	=	2	= =
Von Fr. D. E. Gr. B. . e	=	5	= =
Vom Hn. H. N. B. v. H. . l eptraord.	=	9	= =
Vom Hn. L. . j aus M.	=	100	= =
Von zwey Großmüthigen Damen wovon 200 th. für das Institut nach Friedrichstadt bestimmt waren.	=	300	= =
Von einer Wohlthäterinn aus Z. (nach Friedrichstadt)	=	100	= =
Von zehen Wohlthäterinnen, zu Beklei- dung 10 Mädchen, eben dahin	=	60	16 =
b 3			Vom



Vom Hn. J. C. L. e eben dahin	=	20	=	=
Durch den Br. N. eben dahin	=	4	16	=
Vom Hn. A. B. N. eben dahin	=	4	4	=
Vom M. D. S. geb. v. D. eben dahin	=	2	00	=
Vom P. geb. v. N. eben dahin	=	3	=	=
Vom Br. T. l zwey C. C. C. Scheine, dahin, jeder á 100 thl. betragen, nach dem Cours, incl. 2 th. Interessen	=	102	=	=
Ueberschuß b. d. Sp. H. dahin	=	14	7	2
Für verkaufte Fenster-Rahmen, dahin	=	30	=	=
Vom Informator daselbst berechnetes Schulgeld	=	38	17	=
Aus der Armen-Büchse daselbst	=	63	15	1
Aus der Verloosung verschiedener denen Armen geschenkten Effecten, an 700 Billets, jedes á 3 th. Summe 2100 th. wovon jedoch abzuziehen sind: 400 th. die sich der Geber daran vorbehielt; 121 th. 13 gl. 9 pf. dabey gehabter Auf- wand; 117 th. wegen 39 Stück nicht untergebrachter Billets; Dagegen sind für die Armen 2 Bilder gewonnen, die man ins Geld zu setzen suchen wird	=	1461	10	3
Für verkaufte, von den Kindern in Fried- richstadt gestrickte, Strümpfe	=	2	=	=
Neujahrgeschenke für die Kinder	=	18	4	=
Für 11½ Schfl. vorrathig gebliebenes und annoch zu berechnendes Korn	=	86	17	=
Für 100 Schfl. ausgeliehen gewesener Saamenhaser	=	275	=	=
Vom Hn. C. . . a aus L.	=	30	15	=
" " P. W. . r	=	5	16	=
" " A. N. T. . g	=	5	8	=
" " S. Z. . r 1 Duc.	=	2	20	=
Von einem Unbekannten	=	3	=	=
Für 1 Paar silberne Leuchter	=	25	=	=

Hier



Hierüber:

Auf das zum Armeninstitut nach Marienberg vorgeschossene Capital der 400 th. abschläglich bezahlt

Summa 5366 4 10

## Recapitulatio.

- A. 3466 Thlr. 20 gl. = subscribirte Gelder.  
 B. 5366 4 10 pf. auf einmal und sonst eingegangene Gelder,

Hierzu:

1274 15 = der mit Ende Julius 1772 verbliebene Bestand, nach Abzug der nicht eingegangenen Reste an 166 thl. 4 gl. =

10106 15 10 Ganze 13 monatliche Einnahme vom August 1772, bis Aug. 1773.

9374 7 2 $\frac{1}{2}$  ist die Ausgabe.

Bleiben also:

732 Thlr. 8 gl. 7 $\frac{1}{2}$  pf. Bestand, und nebst den die noch von dem Marienberger Institut hieher zu restituiren sind

982 8 7 $\frac{1}{2}$  überhaupt, zu künftiger Berechnung übrig; worunter jedoch gegen 500 th. Reste sich befinden.

Hierüber

sind an das Friedrichstädter Institut an Effecten und Naturalien geschenkt worden:

a) An



## a) An Effecten:

- 150 Ellen Kittel - Leinwand,  
 25 Stück Hüthe,  
 60 Stück Hemden,  
 30 Stück Schnupstücher,  
 1 Stück Flanel,  
 30 Ellen rothes Tuch,  
 20 Paar Handschuh.

## b) An Naturalien:

- 4 Schfl. Korn,  
 2 Schfl. Gröhe,  
 2 Schfl. Erdäpfel.  
 4 Schfl. Korn ein Jr. aus H. . .



Scherer del.

A. Zingl sc.



In die

170	Ein Knielein	071
75	Ein Knielein	072
00	Ein Knielein	073
00	Ein Knielein	074
00	Ein Knielein	075
00	Ein Knielein	076
00	Ein Knielein	077
00	Ein Knielein	078
00	Ein Knielein	079
00	Ein Knielein	080
00	Ein Knielein	081
00	Ein Knielein	082
00	Ein Knielein	083
00	Ein Knielein	084
00	Ein Knielein	085
00	Ein Knielein	086
00	Ein Knielein	087
00	Ein Knielein	088
00	Ein Knielein	089
00	Ein Knielein	090





*27* 3360

ULB Halle 3  
005 390 028



*Med. A-3*

*VD 18*

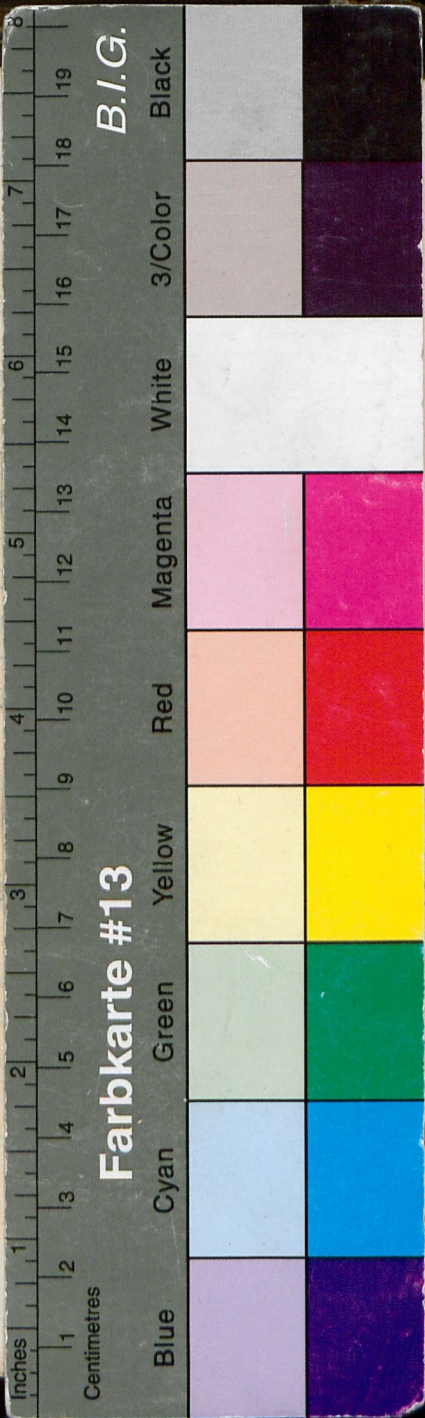
*med*











16

General-Berechnung  
der Zwoiten Subscription  
für die armen Kinder im Erzgebürge  
und  
etlichen andern Orten.



Dresden, den 1. Nov. 1773.

16.

